



Klima- und
Umweltbündnis
Stuttgart



Kreisverband Stuttgart e.V.
Rotebühlstraße 86/1
70178 Stuttgart
Fon 0711/46 90 92-79
Fax 0711/46 90 92-60
info@vcd-stuttgart.de
www.vcd-stuttgart.de

Stuttgart, den 6. Oktober 2011

An die
Regionaldirektorin des Verbands Region Stuttgart
Jeannette Wopperer
Kronenstraße 25
70174 Stuttgart

Sicherung des S-Bahn-Verkehrs

Sehr geehrte Frau Wopperer,

in den letzten Wochen häufen sich die Meldungen, die auf eine Gefährdung des S-Bahn-Verkehrs durch das Projekt „Stuttgart 21“ hinweisen. Erste größere Probleme gab es ja schon beim Umbau des Gleisvorfeldes am Stuttgarter Hauptbahnhof, nicht nur mit Entgleisungen, sondern vor allem auch mit Verspätungen und dem Ausfall von Fahrten in den Hauptverkehrszeiten. Fast alle Fahrgäste waren von Einschränkungen im S-Bahn-Verkehr betroffen, nur wenige erhielten eine viel zu geringe Entschädigung für nicht erbrachte Fahrleistungen. Und dies, obwohl ausdrücklich versprochen wurde, die Gleisarbeiten am Stuttgarter Hauptbahnhof würden den S-Bahn-Betrieb in keiner Weise tangieren.

Mit dem Bau von Stuttgart 21 drohen aber noch schlimmere Zustände. So wird im SMA-Gutachten zur Leistungsfähigkeit von Stuttgart 21 festgestellt: „Die Ergebnisse zeigen, dass sich das S-Bahn-System im Bereich der Stammstrecken in einem kritischen Bereich befindet“ (StZ 23.9.2011). Ein Kippen des Systems schließt SMA explizit nicht aus.

Auch das Gutachten „Auswertung des Stresstest“, das im Auftrag der Grünen erstellt wurde, zeigt neue Gefahren für den S-Bahn-Verkehr in der Region auf. Sowohl die zusätzliche Haltestelle Mitnachtstraße als auch der Mischverkehr auf der Rems-, Murr- und Gäubahn schaffen bei Stuttgart 21 „Abhängigkeiten, die das System störanfällig machen“ (StZ 20.9.2011).

Einen Zusammenbruch des S-Bahn-Systems, wie es die Stadt Berlin erlebte, darf es hier nicht geben. Die S-Bahn befördert täglich 340 000 Pendler und ist das Rückgrat für das wirtschaftliche Funktionieren der Region.

Der Regionalverband ist zuständig für ein funktionierendes Nahverkehrssystem; er will ein regionales Förderprogramm auflegen, in dem die nachhaltige Mobilität bei Kommunen und Kreise unterstützt werden soll. Stuttgart 21 verbessert weder die regionale Mobilität noch schafft es mehr Nachhaltigkeit. Im Gegenteil: Hier wird viel Geld verschwendet, das an anderer Stelle dem öffentlichen Nahverkehr und der Förderung des Güterverkehrs auf der Bahn fehlt.

Auch mit den 100 Millionen Euro, die die Region Stuttgart zur Unterstützung des Projekts Stuttgart 21 ausgibt, könnten sinnvolle Projekte zur Förderung des Schienennahverkehrs



entwickelt werden wie z.B. eine neue Schienenverbindung zwischen Waiblingen und Ludwigsburg oder die schrittweise Einbindung der Gäubahnstrecke in das S-Bahn-Netz (Konzept TangenS des VCD).

Nachdem aktuell weiter zusätzliche Kosten für Stuttgart 21 bekannt geworden sind, hat sich Frau Wopperer zusammen mit der Stadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg geweigert, Mehrkosten mit zu tragen. Wir haben gesehen, dass die Projektträger von Stuttgart 21 die Kosten vor den Entscheidungen immer heruntergerechnet haben, obwohl höhere Kosten bekannt waren. Damit wurde die viel beschworene „demokratische Legitimation“ unterlaufen. Es ist aber weiter damit zu rechnen, dass die DB AG Kostensteigerungen an die anderen Projektträger weitergeben wird. Und der Großteil der Kostensteigerungen ist bei der Bauausführung zu erwarten (StZ vom 6.9.2011: „95 % der Kostenrisiken in der mittleren und späten Bauphase“).

Es ist ein spezifisches Problem des Projekts, dass es nicht stufenweise gebaut werden kann: Sind erst einmal große Investitionen getätigt worden, gibt es kein Zurück mehr. Und die Bauträger werden dann erpressbar und müssen einen hohen Preis bezahlen.

Ein Beispiel für ein vergleichbares Projekt ist der Bau des Berliner Hauptbahnhofs, der ursprünglich 300 Millionen Euro kosten sollte. Als er fertig war, kostete er mit 1,2 Milliarden Euro das Vierfache. In der Folge schloss die DB die Werkstätten und kürzte Gelder für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Das Ergebnis war das bekannte Berliner S-Bahn-Chaos: Das Eisenbahn-Bundesamt ließ fast ein Drittel der S-Bahn-Flotte stilllegen, der S-Bahn-Betrieb wurde weitgehend eingestellt.

Wir fordern Sie auf, sich für den Ausbau und die Stärkung des Schienennahverkehrs in der Region einzusetzen und kein Geld für Stuttgart 21 zur Verfügung zu stellen, da Stuttgart 21 den S-Bahn-Verkehr gefährdet.

Mit freundlichen Grüßen

stellvertretend für alle Bündnismitglieder KUS

Dieter Bareis, Traude Heberle-Kik, Kurt Henzler, Manfred Niess, Klaus-Dieter Straub

stellvertretend für den VCD (Verkehrsclub Deutschland) Kreisverband Stuttgart e.V.

Christoph Link

Kontaktadressen:

Für das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart (KUS):

Manfred Niess, Kernerstraße 22 B, 70182 Stuttgart, Tel. 0711 - 29 70 82

Für den Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Stuttgart e.V. (VCD):

Christoph Link, Vaihinger Landstraße 50, 70195 Stuttgart, Tel. 0711 - 6993756